

Our concept of Geocaching

Geocaching is an outdoors activity where you use a GPS device or a smartphone with an appropriate app to get to specified coordinates where the owner of a cache placed his cache container. This container holds at least a logbook which the cacher can sign after he or she has found the cache. Larger containers usually offer items to exchange, e.g. small toys, little figurines, collectable cards. Besides signing the physical logbook, the cacher has to log the find on the geocaching.com website. This website offers additional information about the cache and you can have a look at the log entries of previous cachers which might include helpful hints and information.

Every cache tells a story in order to lure the cacher to the place of the cache. In our case, the stories deal with different traditional crafts. We visited a number of companies, workshops and vocational schools to talk to craftspeople and apprentices and researched the different crafts and their requirements. The gathered information was then used to write the stories around 10 different crafts. Each cache included a bonus number for a bonus cache. If you find all 10 caches, you have the coordinates for that special additional cache.

The locations for the cache containers are close together in and around the Stadtpark Würselen (Wuerselen City Park), in order to allow cachers to find them quickly and easily. This is usually motivating and enhances the attraction of the series. The caches are published as mysteries because we want to use the mystery symbol („?“) to form a **GeoArt** in the shape of a tool, a hammer, on the Geocaching map. The cache description (listing) includes a simple riddle or puzzle, either with easy questions about the craft or a simple sorting task. Solving this task provides the cacher with the correct coordinates of the cache container.

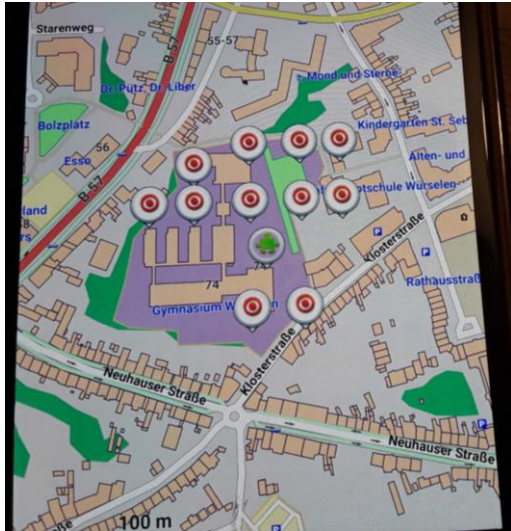
The number of caches, the proximity of the containers, the common theme, a bonus cache and the GeoArt should motivate cachers to search, find and log all our caches. Additionally, we tried to create **containers** which have a connection to the craft, like a wooden box for the carpenter, a metal box for the metal worker, a wooden shoe for the shoemaker.




Since most cachers are not that interested in reading long texts about vocational training and apprenticeship or the specific requirements for different jobs and crafts, we decided to provide this kind of information on a special webpage which is linked to the physical cache by a **QR-code**. Our texts are based on the interviews which the pupils conducted beforehand with apprentices and craftspeople. The texts are supposed to entertain and inform, reliable and current information can be found if people follow the internet links to the Agentur für Arbeit (employment agency), vocational schools or the head organizations of different crafts.

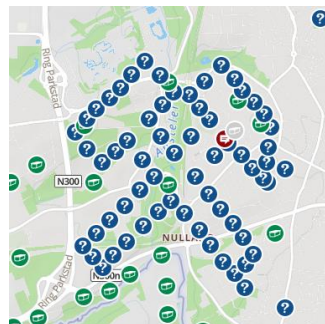
Caching appeals to every age group. Our target audience of teenagers between 14 and 18 is often more interested in other free-time activities, which is why we used QR-codes and a documentation using digital media, like an Instagram channel, to be more appealing to them. Even if the majority of cachers are older than 18, one should not forget that caching is an activity of parents, older siblings or grandparents, so that our target group can be reached through their other family members.

GeoArt

In order to make our caches more visible, we decided to arrange the cache symbols on the Geocaching map so that they form the outline of a hammer, right above our school, Gymnasium Würselen. The hammer is formed by eleven symbols and can be enlarged and refined.



The **cache type “Mystery”**, symbolized by a , can be freely placed on the map, while other types such as traditional (tradi)  or Multi  have to have a physical container or starting point at the given coordinates. Clever cachers figured out that this allows them to use the symbols to create art, as you can see in the two examples:



“Run, Cacher Run” and “Challenge Bear” in Kelowna, British Columbia, Canada and “Glückauf” in Kerkrade, The Netherlands.

The symbols are visible as soon as you look at the Geocaching map online. If you click on the symbols, you get the information about what kind of task or riddle you have to solve in order to find the coordinates for the physical container. This container has to obey the distance requirements of Geocaching (a distance of at least 161 meters from the next cache) to prevent caches from being placed too close to each other. This restriction does not apply for the placing of the symbols of mysteries. As soon as you found the cache and logged it online, the symbol on your map gets changed into a smiley so that the layout of the GeoArt is still intact.

Konzept Geocaching

Geocaching ist eine Freizeitaktivität, bei der man mit Hilfe eines GPS-Geräts oder per Smartphone mit entsprechender App sich zu vorgegebenen Koordinaten begibt, wo der Besitzer eines sog. Caches einen Behälter versteckt hat. Der Behälter enthält zumindest ein Logbuch, in das sich der Finder nach erfolgreicher Suche eintragen kann. Bei größeren Behältern finden sich in der Regel noch Kleinigkeiten zum Mitnehmen/Tauschen (Figuren aus Überraschungseiern, kleine Spielsachen, Sammelkarten). Neben dem Eintrag in das Logbuch vor Ort wird der Fund zudem noch auf der Webseite geocaching.com beim entsprechenden Cache geloggt. Auf dieser Webseite findet der Cacher vorab Informationen zum Cache und kann die Logbucheinträge der Vorlogger lesen, die zum Teil wichtige Hinweise zum Versteck des Caches enthalten können.

Jeder Cache erzählt eine Geschichte, um den Cacher zu dem entsprechenden Ort zu locken und ihn einzuladen ein wenig mehr über „XY“ zu erfahren. In unserem Fall sind dies die Geschichten **traditioneller Handwerksberufe**.

Wir haben in verschiedenen Betrieben und Berufsschulen Interviews mit Handwerkern und Auszubildenden geführt und weitere Informationen durch Recherche erhalten. Diese Informationen sind in die Geschichten der 10 Caches zu traditionellen Handwerksberufen eingeflossen. In jedem Cache befindet sich eine Bonuszahl, die zusammen die Koordinate eines Bonuscaches verrät, den man finden kann, wenn man alle 10 Caches aufgesucht und die jeweilige Bonuszahl notiert hat.

Örtlich sind die meisten unserer Caches nahe beieinander im Stadtgarten Würselen versteckt, so dass ein Cacher alle Caches schnell und bequem ansteuern kann, was die Attraktivität der Serie zusätzlich erhöht. Die Caches sind als Rätselcaches angelegt, so dass wir mit den Symbolen für Rätselcaches („?“) per **GeoArt** ein stilisiertes Werkzeug (Hammer) in der Geocaching-Karte nachbilden können. In der Cachebeschreibung findet sich ein einfaches Rätsel (z.B. Fragen zum Beruf oder einfache Zuordnungsaufgaben), die nach Lösung die gesuchten Koordinaten ergibt.

Die Anzahl der Caches, räumliche Nähe, ein gemeinsames Thema, ein Bonuscache und die GeoArt sollen die Cacher motivieren, alle unsere Caches zu lösen, zu finden und zu loggen. Zudem bemühen wir uns, zu den einzelnen Berufen passende **Behälter** (etwa eine Holzkiste beim Schreiner, eine Metalldose beim Metallbauer oder einen Holzschuh beim Schuhmacher) zu verstecken.

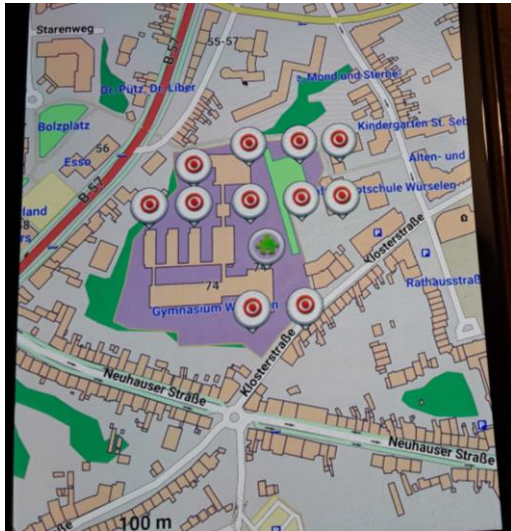
Da viele Cacher oft nicht daran interessiert sind, lange Texte über die Berufsausbildung oder die Zugangsvoraussetzungen in verschiedenen Berufen zu lesen, werden diese Informationen auf über **QR-Codes** verlinkten Seiten zur Verfügung gestellt. Unsere Texte basieren auf den Interviews, die die Schüler mit Auszubildenden und Werkträgern der betreffenden Berufe geführt haben. Die Texte sollen unterhalten und informieren, verlässliche Informationen finden sich jedoch eher über die Verlinkung zu den zuständigen Handwerkskammern, Berufsschulen oder der Agentur für Arbeit.




Caching ist eine Freizeitaktivität für jede Altersgruppe. Unsere Zielgruppe der 14 bis 18-Jährigen hat oftmals andere Interessen für die Freizeitgestaltung, so dass wir QR-Codes und eine Dokumentation über digitale Medien eingebaut haben, um unsere Zielgruppe besser

anzusprechen. Selbst wenn die Gruppe der Teenager nicht so stark unter den Cachern vertreten ist, sollte nicht vergessen werden, dass Caching durchaus die Freizeitbeschäftigung der Eltern, älteren Geschwister oder Großeltern ist, und unsere Zielgruppe somit über den Familienkreis angesprochen werden kann.

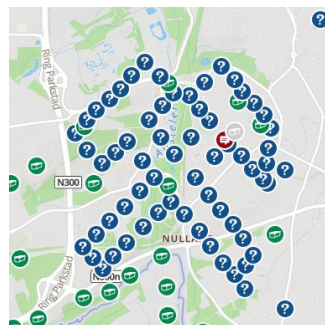
GeoArt

Um unsere Caches online noch auffälliger zu gestalten, haben wir die Anordnung der Geocaching-Symbole auf der Karte so vorgenommen, dass diese die Umrisse eines Hammers ergeben, der sich über dem Gymnasium Würselen befindet. Der Hammer wird durch elf Symbole gebildet und kann noch erweitert und ergänzt werden.



Die **Cachesorte „Mystery“**, dargestellt durch ein , kann frei auf der Karte gesetzt werden, während sich bei anderen Cachesorten wie Tradi  oder Multi  an der angegebenen Koordinate auch ein Behälter befinden muss.

Findige Cacher haben festgestellt, dass sich damit Kunstwerke erstellen lassen wie diese beiden Beispiele:



„Run, Cacher Run“ und „Challenge Bear“ in Kelowna, British Columbia, Kanada und „Glückauf“ in Kerkrade, Niederlande.

Die Symbole sind sichtbar, sobald man sich bei geocaching.com auf die entsprechende Karte begibt. Klickt man die Symbole an, so erfährt man, welches Rätsel man lösen muss, um den eigentlichen Behälter zu finden. Dieser muss dann die Abstandsregeln von Geocaching befolgen (161 Meter Abstand), um zu vermeiden, dass Behälter zu dicht zueinander platziert werden. Diese Beschränkung gilt für die Symbole der Rätselcaches nicht. Sobald man den Cache als „gefunden“ geloggt hat, wandelt die Geocaching-Webseite das Fragezeichen in einen Smiley um, das Layout der GeoArt bleibt jedoch erhalten.